



CO₂Net+ - Analyse, Akzeptanz und Transfer als unterstützendes Gesamtpaket

Kohlendioxid als Ressource. Die Fördermaßnahme „CO₂Plus – Stoffliche Nutzung von CO₂“

Das Projekt „CO₂Net+“ unterstützt als wissenschaftliches Begleitvorhaben die intensive Vernetzung von Projekten und bereitet Ergebnisse für die Öffentlichkeit auf. Analysen und Potenzialabschätzungen zur CO₂-Nutzung sowie die Untersuchung von Fragen zur Akzeptanz gehören ebenfalls zum Portfolio. Das Projekt wird im Rahmen der Fördermaßnahme „CO₂Plus – Stoffliche Nutzung von CO₂ zur Verbreiterung der Rohstoffbasis“ gefördert. Die Maßnahme unterstützt Projekte, die innovative Technologien zur nachhaltigen Gewinnung und Nutzung von Kohlendioxid entwickeln.

Katalysator für neue Technologien

Das Bündeln, Aufbereiten und der Austausch von Know-how ist von zentraler Bedeutung bei der Durchführung von Maßnahmen, an denen viele Akteure beteiligt sind. Das Projekt „CO₂Net+“ dient im Rahmen der Fördermaßnahme „CO₂Plus“ als Katalysator, der die Vernetzung von Projekten und die Umsetzung von entwickelten Technologien verbessern und beschleunigen soll.

Technologien zur stofflichen Nutzung von CO₂ liefern einen wesentlichen Beitrag zur Verbreiterung der Rohstoffbasis der chemischen Industrie und eröffnen neue Wege, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Das wissenschaftliche Begleitvorhaben „CO₂Net+“ unterstützt Projekte, die durch Forschung und Entwicklung einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung und Verbreitung der entwickelten Technologien leisten. Im Fokus von „CO₂Net+“ stehen daher das Zusammenführen und Aufbereiten von Ergebnissen der Projekte für die Öffentlichkeit, die Vernetzung, die Bewertung und Potenzialabschätzung der Ergebnisse der Fördermaßnahme und Forschungsaufgaben zur Akzeptanz der CO₂-Nutzung.

Von der Forschung in die Öffentlichkeit

Die DECHEMA als Projektkoordinator bereitet die Ergebnisse der Projekte auf, um sie öffentlich potenziellen Anwendern vorzustellen. Dies erfolgt durch die Organisation von sogenannten Statuskonferenzen zur Fördermaßnahme „CO₂Plus“, über Beiträge in Fachzeitschriften und Zeitungen, sowie durch die Bereitstellung und Pflege einer Website. Im Rahmen des Internetauftritts werden alle relevanten Neuigkeiten und Wissenswertes zum Thema bereitgestellt. Die intensive Vernetzung der geförderten Projekte und der Akteure der Fachgemeinschaft wird durch projektübergreifende Veranstaltungen gewähr-

leistet, wie z.B. Workshops zu Querschnittsthemen. Eine Abschätzung der erzielbaren Ressourceneffizienz- und Emissionsminderungspotenziale und volkswirtschaftlicher Umsetzung soll die Hebelwirkung der Projektergebnisse quantifizieren.



Ergebnistransfer in die Öffentlichkeit gehört zu den Kernaufgaben von „CO₂Net+“.

CO₂ als Wegweiser

Um die geeignetsten CO₂-Nutzungsmethoden für jeden Standort zu identifizieren, müssen zunächst deutschlandweit CO₂-Quellen erfasst und ihre Güte kategorisiert werden. Das Center for Environmental Systems Research (CESR) an der Universität Kassel führt daher Stoffstromanalysen zur ökologischen Bewertung der CO₂-Quellen und der möglichen technischen Nutzungspfade durch. Relevant für die Bewertung sind auch die ökonomischen Einflussfaktoren. Gemeinsam mit Akteuren aus Industrie und Forschung entwickeln die Partner eine Roadmap, wie die Chemische Industrie in Deutschland künftig verstärkt CO₂ als Kohlenstoffquelle nutzen kann. Neben der Chemischen Industrie wird nach branchenübergreifenden und vorteilhaften

Prozessketten gesucht, wie z.B. in der Zementindustrie oder im Abfallmanagement.



„CO₂Net+“ untersucht, welche Faktoren die gesellschaftliche Akzeptanz der CO₂-Nutzung bestimmen.

Ohne gesellschaftliche Akzeptanz ist die breite Einführung neuer Technologien undenkbar. Da die CO₂-Nutzung an der Schwelle zur Markteinführung steht, ist es besonders wichtig, die Meinung der Zivilgesellschaft zu erforschen. Die Identifizierung fördernder und hemmender Faktoren für die Akzeptanz der CO₂-Nutzung im Kontext aktueller Rohstoff- und Klimaschutzdebatten ist dafür von großer Bedeutung. Das Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam (IASS) untersucht Fragestellungen zu wahrgenommenen Potenzialen und Risiken und zur Akzeptanz der CO₂-Nutzung in der Gesellschaft. Informationsmaterialien für unterschiedliche Zielgruppen sollen die Kenntnis der Öffentlichkeit über die CO₂-Nutzung erhöhen. Die Gestaltung einer Plattform für den offenen Dialog mit gesellschaftlichen Akteuren stellt ebenfalls ein zentrales Anliegen des Projekts dar.

Fördermaßnahme

CO₂Plus – Stoffliche Nutzung von CO₂ zur Verbreiterung der Rohstoffbasis

Projekttitel

CO₂Net+ – Wissenschaftliches Begleitvorhaben zur Fördermaßnahme

Laufzeit

01.07.2016 – 31.12.2019

Förderkennzeichen

033RC001

Fördervolumen des Verbundprojektes

1.347.000 Euro

Kontakt

Dr. Alexis Bazzanella
DECHEMA e.V.
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 - 7564 343
E-Mail: bazzanella@dechema.de

Projektpartner

Universität Kassel -
Center for Environmental Systems Research
Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS)

Internet

www.chemieundco2.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen und Nachhaltigkeit, 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit
Projekträger Jülich (PtJ),
Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

IASS e.V.

Stand: November 2016

www.bmbf.de